

■ Baumaßnahmen am Landwehrkanal

Maybachufer

Vorbereitung der Baustelle

■ Wasserseitige Kampfmittelräumung

Mit dem heutigen Tag wurden 1.118 m² beräumt, so dass für den 19.10.09 noch 19 m² zur Räumung übrig bleiben [1.177m² - 40m² (Schadensstelle von 2007) = 1.137m²].

Bisher wurden 1.770 kg Zivilschrott aufgespürt. Der erste Ponton mit Zivilschrott wurde am 09.10.09 von der Verwertung & Handelszentrum GmbH entgegengenommen, nach Wägung wurden 1.400 kg Metallschrott nachgewiesen. Am Mittwoch, dem 14.10.2009 wurde des weiteren eine Panzermine PzM 42 in einer Entfernung von 4,0 m zum Ufer gefunden und an das LKA Berlin protokolliert übergeben.

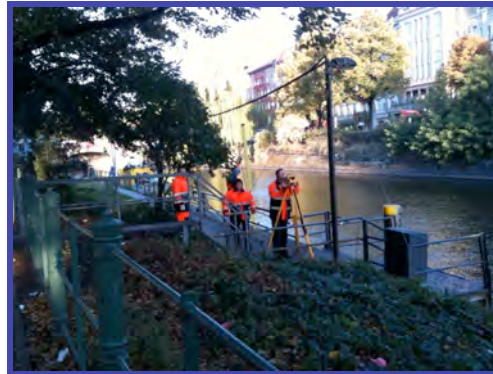
Am kommenden Montag kann die Flächenräumung abgeschlossen werden. Es werden noch vier Punkte aus der Tiefensondierung von SeaTerra in der künftigen Rammachse überprüft und geborgen. Anschließend werden noch 17 weitere Sondierpunkte, welche tiefer als 1,0 m liegen, untersucht. Das nimmt weitere 2-3 Tage in Anspruch.

■ Landseitige Kampfmitteltiefensondierung

Seit dem 14.10.2009 läuft die landseitige Kampfmitteltiefensondierung. Es wurde mit umfangreichen Vermessungen entlang des Maybachufers gestartet. Die Arbeiten werden durch ein externes Vermessungsbüro durchgeführt.

■ Messungen

Im Rahmen der Beweissicherung der Uferwand, die das Amt seit April 2007 regelmäßig durch die eigene Vermessertruppe des SB 3 vornehmen lässt (siehe Fotos), fand die letzte Messung vor Beginn der Baumaßnahme „Maybachufer“ am 14.10.2009 statt.



Die Mess-Mannschaft des WSA Berlin in den frühen Morgenstunden am Maybachufer.

■ Sanierung Maybachufer

Im Rahmen der Ausschreibung forderten 17 Firmen die Vergabeunterlagen ab, letztendlich haben fünf Unternehmen Angebote abgegeben.

Die Werkplanung zur Detaillierung der Ausführung ist gestartet und wird in der 44. KW durch die Firma Gebrüder Kemmer abgeschlossen sein. Eine Freigabe erfolgt durch das WSA Berlin. Baubeginn ist am 02.11.2009.

■ Sitzung der Arbeitsgruppe Maybachufer

Auf der 3. Sitzung der Arbeitsgruppe „Maybachufer“ (12.10.2009) präsentierte das WSA Berlin, H. Henniger den Arbeitsfortschritt, der sich nach der Vorstellung der erweiterten

Einbringung der Düsenstrahlwand anlässlich des Vorort-Sofort-Termins am Anleger Riedel anschluss. Die einzelnen Bauphasen (S1 – S3) stellte das Ingenieurbüro GuD inklusive der aktuellen Planung und dem Beweissicherungskonzept vor. Gleichzeitig gab das WSA Berlin bekannt, dass das Ingenieurbüro GuD die Baumaßnahme auch bis zur Vollendung begleiten und die Bauleiterfunktion ausüben werde.

Angerissen wurde in Überlegungen der Reederei Riedel der künftige und bisher einzige barrierefreie Zugang für den neuen, durchgängig konzipierten Anleger am Maybachufer. Die Planungen stehen erst am Anfang. Eine Umsetzung ist für die Winterphase 2010 / 2011 avisiert.

Wasserseitige Ufersicherung

Abschnitt 4 / 6 Tempelhofer Ufer

Der Baubeginn Anfang November 2009 ist in Vorbereitung.

Am 14.10.2009 hat ein weiteres Bauablaufgespräch zwischen der Firma Mette Wasserbau und dem WSA Berlin zur Klärung der Rahmenbedingungen, „Umgang mit den vier Linden während der Baumaßnahme in Abschnitt 6“ stattgefunden. Als Ergebnis der Besprechung kann festgehalten werden: Firma Mette garantiert die definierte Arbeitshöhe sowie den Einsatz adäquater Gerätschaften. Die Visualisierung der Vorgehensweise ist in Bearbeitung.

Teststrecke

Vorbereitende Aktivitäten

- Ingenieurvertrag

Das WSA Berlin führte mit drei ausgewählten Ingenieurbüros in der Woche vom 12. – 15.10.2009 Auftragsgespräche. Es werden nun die Angebote der drei Ingenieurbüros erwartet.

Was ist/wird weiter passiert/passieren?

Umweltverträglichkeitsstudie + Landschaftspflegerischer Begleitplan Landwehrkanal

Eine Delegation aus Vertretern des WNA Magdeburg und des WSA Berlin bereiste den Landwehrkanal am 14.10.2009. Das Treffen stellte den Auftakt der Zusammenarbeit zwischen den beiden Häusern für die Erstellung der Umweltverträglichkeitsstudie Landwehrkanal (UVS LWK) und des Landschaftspflegerischen Begleitplanes (LBP LWK) dar. Im WNA Magdeburg liegt die notwendige Expertise für UVS + LBP an Wasserstraßen vor.

■ Fragen, Antworten, Quintessenzen

In dieser Rubrik werden aktuelle Fragen öffentlichen Interesses gesammelt und für alle verfügbar beantwortet.

- [Bewegung am Maybachufer](#)

Die angemeldeten Beobachtungen der Anwohner zu etwaigen Bewegungen am Maybachufer, nach Rückbau des Lagerschuppens der Reederei Riedel, wurden durch das WSA Berlin, SB 2 aufgenommen und durch eine visuelle Inbeschaunahme wie durch geodätische Messungen des SB 3 überprüft. Die Auswertung hat gezeigt, dass keine Bewegung im gemeldeten Bereich zu verzeichnen ist.

- [Aktivitäten am Maybachufer](#)

Ein Radiobeitrag des rbb, Radio Berlin erfreute am 14.10.2009 die Zuhörer. Berichtet wurde von den Tauch- und Räumarbeiten der Taucher der Firma Unterwasserservice Hansa GmbH, Hamburg am Maybachufer. Gesendet wurde um 08.50 Uhr und um 09.50 Uhr. Themen-

schwerpunkt waren die zahlreichen Metallfunde – zumeist Schrott – im Kanal. Vielen Dank an die kooperative Mannschaft vor Ort.



Der Ü-Wagen vor Ort.



■ Re/Vision Landwehrkanal

Die TU Berlin, das Fachgebiet „Entwerfen/Objektplanung“ wird im Wintersemester 2009/2010 im Masterstudiengang Landschaftsarchitektur den Landwehrkanal als Arbeitsgrundlage für eine Masterplanung heranziehen. Die Fragestellungen des Masterstudios sind:

- Urbaner Kontext: Über eine Länge von 10 Kilometern zieht sich der Landwehrkanal durch die Berliner Stadtteile Mitte, Kreuzberg, Neukölln, Charlottenburg und Treptow-Köpenick.
- Heterogenes Umfeld: Unterschiedliche Nachbarschaften (Tiergarten/ Potsdamer Platz/ Urbanhafen/ etc.) und unterschiedliche Typologien von Freiräumen (Straße/Park/Promenade etc.) grenzen an den Kanalverlauf.
- Nutzung: 160 Jahre nach dem Bau des Kanals ist seine ursprüngliche Funktion als Transportstraße gegenstandslos geworden. Neue Nutzungskonzepte sind vakant. Die Ufer des Kanals, und die Anbindung an seine städtebaulichen Nachbarschaften, sind nur fragmentarisch gestaltet und nutzbar.
- Was sind seine Potentiale? Kann der Kanal eine stärkere Position als öffentlicher Freiraum Berlins einnehmen? Welche programmatischen und ästhetischen Konzepte können den Landwehrkanal sinnvoll neu definieren?

Ziel des Masterstudios ist es, ein stadtstrukturelles Konzept und die Umsetzung dieses Konzepts im objektplanerischen Maßstab zu erarbeiten. Dabei wird ein Fokus auf der Auseinandersetzung mit Programmen für Freiräume, der Untersuchung der Potentiale des öffentlichen Freiraums als städtebaulicher Impulsgeber und der Vertiefung der individuellen Entwurfs- und Darstellungsfertigkeiten liegen. Als Ergebnis wird eine Re/Vision für den Landwehrkanal als Impuls gebendes städtebauliches Element Berlins entwickelt. Diese Vision wird in Form eines programmatischen und typologischen Masterplans ausgearbeitet (Maßstab 1:2000/1:1000). Auf dieser Basis folgt die Auseinandersetzung in Einzel- oder Gruppenarbeit mit individuellen Orten am Landwehrkanal, die im Objektmaßstab entworfen und detailliert werden. (Maßstab 1:500/1:200/1:100). Zur Integration in das Mediationsverfahren „Zukunft Landwehrkanal“ ist es geplant, den erarbeiteten Kriterienkatalog den Studierenden der TU Berlin zur Verfügung zu stellen, sowie eine Präsentation in Form eines Werkstattgespräches Mitte Januar 2010 vor Teilnehmern des Mediationsverfahren abzuhalten. Die Ergebnisse des Masterstudios sollen in Form einer Ausstellung veröffentlicht werden.

■ Termine Mediation

23.11.2009 20. Mediationsforumssitzung, 16.30 – 21.30 Uhr